

TOP 1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Sitzungsverlauf:

Gemäß § 35 Abs. 1 Satz 4 der Gemeindeordnung sind die in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse in der nächsten öffentlichen Sitzung bekanntzugeben, sofern nicht das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner entgegenstehen.

In der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderats am 18.05.06 wurde folgender Beschluss gefasst:

1. Der Gemeinderat beriet über die Verleihung einer Verdienstmedaille. Sie wird an Gastronom Bernd Kraft vergeben.

TOP 2 Bürgerfragestunde

Sitzungsverlauf:

Keine Anfragen.

TOP 3 Neuordnung der Fernwärmeversorgung / Nachtrag zum Wirtschaftsplan Vorlage: 210/2006

Sitzungsverlauf:

Die grundsätzlichen Ausführungen des Oberbürgermeisters zu den Einzelheiten des Projekts und den damit verbundenen Vorteilen und Nutzen für die Gesellschaft, aber auch die Bürger, sind als Anlage beigefügt. Dies gilt auch für die Stellungnahmen von Stadtrat Dr. Förster, CDU, Stadtrat Müller, SPD, und Stadtrat Junker, SWF.

Stadtrat Ackermann schließt sich an die positiven Stellungnahmen der Vorredner von SPD und CDU an. Bei der damaligen Neuordnung der Stadtwerke im Jahr 2000 habe man sicher Weitblick bewiesen. Das jetzige Projekt sei ein weiterer, richtiger Schritt in die Zukunft. Dafür habe man gute, akzeptable Bedingungen aushandeln können.

Stadtrat Kern würdigt das gute Ergebnis am Ende der Verhandlungen, schließt sich jedoch hinsichtlich des enthaltenen Renditebenchmarks den Bedenken von Stadtrat Junker an. Es gebe einen wesentlichen Unterschied zwischen privatwirtschaftlich organisierten Unternehmen als Anteilseigner, deren Aktionäre eine marktgerechte Rendite auf das eingesetzte Kapital erwarteten, und einer Stadt, für die die Daseinsvorsorge für ihre Bürger und nicht die Gewinnmaximierung im Vordergrund stehe.

Stadtrat Kern stellt folgenden Antrag:

„Der Konsortialvertrag wird dahin gehend geändert, dass hinsichtlich des Rendite-Benchmarking eine Klausel eingeführt wird, wonach die Beteiligten EnBW und MVV die aufgrund des Berechnungsmodus ermittelte Rendite auf ihren Anteil als Mindest-Vorabgewinn erhalten, der auf den ihnen insgesamt zustehenden Gewinnanteil angerechnet wird. Somit wäre die Stadt Schwetzingen als Anteilseigner frei, auch einen prozentual geringeren oder gar keinen Gewinn aus den Stadtwerken erzielen zu können.“

Stadtrat Nerz hält auch die künftige Versorgungssicherheit für wichtig. In diesem Sinne habe man ein gutes Ergebnis erzielen können.

Auf die Einlassungen von Stadtrat Kern hin bittet der Vorsitzende Herrn Dr. Allmendinger, der als Berater wesentlich beteiligt war, an den Ratstisch. In seinen Erläuterungen sagt er, dass das Thema Renditebenchmark nicht nur eine Forderung der neuen Partner, sondern auch der SWH gewesen sei. Darauf hätte man keinesfalls überhaupt spontan verzichten können. Zum Renditebenchmark führt er aus, dass dieser sich lediglich am Durchschnitt aller Stadtwerke in Baden-Württemberg orientiere, also nicht nur den Großunternehmen, sondern auch den mittleren und kleinen. Der Renditebenchmark könne daher im Durchschnitt auch mal 1,5 oder 3 % betragen. Eine feste Größe wäre sicher außerordentlich problematisch.

Stadtrat Kern zieht auf Nachfrage des Oberbürgermeisters daraufhin seinen Antrag zurück.

Stadtrat Junker verdeutlicht den Hintergrund der Bedenken. SWF wolle, dass die Stadt 100 % der Preisgestaltung in der Hand habe.

Dr. Allmendinger verdeutlicht in diesem Zusammenhang, dass die Themen Kosten und Renditebenchmark nicht deckungsgleich zu behandeln seien. Es sei durchaus möglich, auch Kosten durch geringere Bezugspreise oder andere organisatorische Maßnahmen zu senken.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 20.07.2006

Der Vorsitzende wirbt angesichts der wichtigen Entscheidung und der zusätzlichen Erläuterungen seitens Herrn Dr. Allmendingers.noch einmal für die Zustimmung des Schwetzingener Wähler Forums.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat beschließt

I.

dem Verhandlungsergebnis zur Neuordnung der Fernwärmeversorgung zuzustimmen

II.

den Oberbürgermeister zu ermächtigen, die nachfolgend aufgeführten Verträge abzuschließen:

- Konsortialvertrag (Neufassung)
- Vertrag über den Beitritt weiterer Kommanditisten in die Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG
- Gesellschaftsvertrag der (erweiterten) Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG
- Schiedsgerichtsvertrag der (erweiterten) Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG
- Gesellschaftsvertrag der (erweiterten) Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH

und bei der Schlussredaktion mit den Vertragspartnern und den zuständigen Behörden Änderungen nicht wesentlicher Art vorzunehmen.

III.

die vorliegende Nachtragssatzung zur Änderung des Wirtschaftsplans des Eigenbetriebs bellamar für das Wirtschaftsjahr 2006 festzustellen.

Ja 22 Nein 0 Enthaltung 4 Befangen 0

TOP 4 Öffentliche Bekanntgaben / Anfragen

Sitzungsverlauf:

Oberbürgermeister Kappenstein macht folgende öffentliche Bekanntgaben:

1. Information über die in Aussicht gestellte Bezuschussung nach IZBB von ca. 2,6 Mio. EUR.

Nach Eingang des Bewilligungsbescheids erfolgten genauere Prüfungen und Beratungen. Das ganze stehe vertraglich unter dem Finanzierungsvorbehalt seitens der Stadt.

Spatenstich wäre noch vor den Sommerferien 2007 denkbar; Bezug zum Schuljahresbeginn 2008 / 2009.

2. Aktueller Sachstand in Sachen S-Bahn-Ausbau:

Zur kürzlichen Anfrage Herrn Bopps sagt er, dass ein provisorischer Haltepunkt im Hirschacker im Endeffekt genauso teuer komme wie der endgültige Ausbau. Eine Genehmigung dazu wäre deshalb sicher nicht möglich. Zum einen würden Planungsvereinbarungen mit dem VRN erarbeitet. Sobald diese vorlägen, gäbe es eine Beratung im Technischen Ausschuss.

3. Zu der schon angesprochenen Prüfung der Möglichkeiten für die Einrichtung von Parkplätzen auf dem ehemaligen Gelände der Spargelgenossenschaft in der Invalidengasse sei festzustellen, dass hier ca. 30 Stellplätze geschaffen werden könnten. Kosten: ca. 32.000 EUR für provisorische Herrichtung; 160.000 EUR für umfangreicheren Ausbau. Weiteres werde demnächst im Technischen Ausschuss verhandelt.

Stadtrat Toni Völker habe kürzlich eine Rollstuhlfahrerin beobachtet, die verzweifelt versucht habe, auf den Bahnsteig Richtung Mannheim zu kommen, was trotz Mithilfe gescheitert sei. Er empfinde dies als äußerst unwürdig und regt an, doch vor dem für spätere Zeiten geplanten Ausbau etwas zu tun. Der Oberbürgermeister kann hier leider keine Hoffnung machen und verweist auf die bekannten Planungen. Ohne öffentliche Förderung sei das angesichts der hohen Kosten bedauerlicherweise nicht zu verwirklichen.

Stadtrat Junker bekommt auf Nachfrage von Ordnungsamtsleiter Transier bestätigt, dass das Ordnungsamt im Bereich der Mannheimer Straße / Dreikönigstraße wohl die Kontrollen verstärke. Besonders die abendlichen Rasereien in der Dreikönigstraße würden geahndet.

Stadtrat Junker berichtet weiterhin über eine Linde an der Ampel Carl-Theodor-Brücke / Nadlerstraße, die in die Ampel hineinrage.

